

Jahresbericht 2007 der Internationalpark Unteres Odertal gGmbH

Erschienen in:

Nationalpark-Jahrbuch Unteres Odertal (4), 169-170

I. Brandenburgische Akademie Schloss Criewen

Seit sieben Jahren bietet die Brandenburgische Akademie Schloss Criewen bis zu 80 Teilnehmern in der wunderschönen Umgebung des von Peter Josef Lenné angelegten Landschaftsparks mit Blick auf die alte Oder und den Nationalpark das geeignete Ambiente für alle Tagungen, die mit Natur und Landschaft zu tun haben. Die zentrale, verkehrsgünstige Lage in unmittelbarer Nachbarschaft der Nationalverwaltung und Naturwacht, zum Förderverein und der Nationalparkstiftung erweisen sich da als besonders vorteilhaft. Die Möglichkeiten der Stadt Schwedt und des nahen Grenzüberganges eröffnen weitere Potentiale, die sich im Jahre 2007 knapp 4000 Besucher in knapp 100 verschiedenen Veranstaltungen nutzbar zu machen wussten. Dabei handelt es sich sowohl um Veranstaltungen, die von der Brandenburgischen Akademie selbst konzipiert und durchgeführt wurden als auch um Fremdveranstaltungen, die interessierte Dritte in den Räumen des 200 Jahre alten Herrenhauses der von Arnims veranstalten. Die meisten dieser Tagungen werden durch das Brandenburgische Ministerium für ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz (MLUV) bzw. vom Landesumweltamt gefördert.

Für den Naturschutz besonders bedeutsam erwiesen sich die Tagungen „Wiedervernässung von Feuchtgebieten“ und „Hecken- und Gehölzpflanzungen zur Gliederung einer ausgeräumten Agrarlandschaft“. Beiträge zu den beiden Fachtagungen befinden sich in diesem Nationalparkjahrbuch.

Eine weitere Verbesserung der Arbeit der Brandenburgischen Akademie Schloss Criewen ließe sich durch eine vereinfachte Zusammenarbeit mit den leider häufig wechselnden, für die Akademie zuständigen Mitarbeiter des Ministeriums und des Landesumweltamtes sowie durch den eigentlich von Anfang an geplanten Bau eines eigenen Gästehauses auf dem Gelände erreichen.

II. Wildnisschule und Nationalparklabor Teerofenbrücke

Im kommenden Jahr wird die Wildnisschule ihr 10-jähriges Bestehen feiern und am 19.04.2008 deswegen zu einem Frühlingsfest einladen. In diesen 10 Jahren haben rund 17.000 Gäste insgesamt rund 50.000 Nächte in den 60 Betten der Wildnisschule verbracht. 17% davon waren Schüler, Studenten und Erwachsenengruppen, die auch an den vielfältigen Programmangeboten vor Ort teilnahmen. Das sind beachtliche Zahlen, die in den nächsten 10 Jahren noch einmal verbessert werden sollen. So zeigen uns die Evaluationsbögen, die jeder Gast nach seiner Abreise ausfüllen soll, eine große Zufriedenheit mit der Beherbergung und

dem Umweltbildungsangebot unserer Einrichtung. Aber noch ist unsere Anlage gerade im Winterhalbjahr nicht hinreichend ausgenutzt und die vorhandenen Kapazitäten müssen künftig besser ausgelastet werden, um die Wirtschaftlichkeit der Einrichtung, die keine Zuschüsse erhält, auf Dauer aufrechterhalten zu können.

Die Mitarbeiter der Einrichtung, insbesondere zwei Umweltpädagogen, zwei Hauswirtschaftskräfte und zwei Zivildienstleistende, tun alles, um für ihre Gäste den Aufenthalt so angenehm und erlebnisreich wie möglich zu gestalten. Zielgruppen sind nach wie vor alle Schulklassen aus den Grundschulen, aber auch Leistungskurse und Studentengruppen. Freie Kapazitäten werden vor allem an den Wochenenden auch naturinteressierten Familien und Gruppen zur Verfügung gestellt. Priorität aber hat die Umweltbildung, es handelt sich bei der Wildnisschule um keine Freizeiteinrichtung.

Im Jahr 2007 konnten 1.389 Gäste in der Wildnisschule Teerofenbrücke begrüßt werden, das ist eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 18 %. Bei einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 3,2 Tagen wurde damit eine Auslastung von 30% erreicht.

In den letzten beiden Jahren ist die Wildnisschule, wie nach mehrjähriger teilweise intensiver Belegung nicht anders zu erwarten, gründlich vor allem von außen saniert worden und sieht nun wieder freundlich und einladend aus. Ein Spielplatz wurde angelegt, die Sportanlage erneuert, der Zaun vervollständigt. Innen wurden die kleinen Bäder neu gefliest und die Fußböden erneuert. Das alles war nur möglich durch viele Eigenleistungen und die Unterstützung durch Arbeiter vom Amt für Grundsicherung, denen an dieser Stelle besonders gedankt werden soll.

Die Renovierungsarbeiten werden ständig fortgesetzt. Der Abriss der benachbarten, heruntergekommenen und zuletzt vom Wasser- und Schifffahrtsamt verwalteten Bungalowanlage hat das Erscheinungsbild der Wildnisschule erheblich verbessert. Es ist erstaunlich, wie schnell sich die Natur das von den Baulichkeiten befreite Gelände zurückgeholt hat. Wildnis ist wieder möglich geworden, auch in unserer unmittelbaren Nachbarschaft, und das fachlich zu begleiten ist ja eine besondere Aufgabe der Wildnisschule.

KATRIN MÜHLENBECK
Geschäftsführerin